Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1907)
Heft: 68

Vereinsnachrichten: Generalversammlung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gefassten Beschlusse alle der Sezession angehörenden Künstler durch das Vereinsblatt eingeladen worden seien, unserem Verein ihre Entlassung einzureichen.

Herr De Lapalud stellt fest, dass diese Mitglieder dem Art. 17 unserer Statuten nicht im geringsten Rechnung trügen und dass wir demnach berechtigt seien deren Austritt aus unserem Verband zu verlangen.

Herr Emmenegger macht folgenden Vorschlag, welcher von der Versammlung zum Beschluss erhoben wird: « Es ist einem Künstler nicht erlaubt gleichzeitig unserer Gesellschaft und der schweizerischen Sezession anzugehören. Wenn ein solcher fürderhin eine schweizerische Sezessions-Ausstellung beschickt und wenn er es auch nur in der Eigenschaft als Eingeladener getan hätte, so soll er von unserer Mitgliederliste gestrichen werden.

Herr Bolens, Aargau, konstatiert mit Bedauern, dass keiner unserer Vertreter in der eidgenössischen Kunstkommission an der Versammlung teilnimmt, er findet dieses Gebahren unannehmbar.

Herr Silvestre ist mit dieser Auffassung vollständig einverstanden. Für die Zukunft müssen wir Garantien verlangen, damit sich unsere Vertreter nicht nur damit begnügen uns in Bern zu repräsentieren, sondern sie sollen auch an unsern Versammlungen teilnehmen, wo ihre Anwesenheit von grosser Wichtigkeit ist. Er bestätigt jedoch, dass Herr Vibert in Genf wegen ernstlichen Gesundheitsrücksichten nicht kommen konnte. Die H.H. Rehfous, Bouvier und Mangold haben sich entschuldigt.

Vorschlag des Zentralkomitees.

Unsere Gesellschaft wird den Titel: « Gesellschaft der schweizerischen Maler, Bildhauer und Architekten » annehmen. Es handelt sich hierbei nur um eine vom Handelsregister in Genf verlangte Formalität. Beschlossen.

Herr Weibel, Aarau, empfiehlt dem Zentralkomitee für die Uebersetzungen des Vereinsblattes, welche viel zu wünschen übrig lassen, die grösste Aufmerksamkeit.

Der Kunstverein verfolgt mit aller Aufmerksamkeit unsere Geschäfte und es ist von grossem Belang jedwelchem Missverständnis vorzubeugen.

Herr Silvestre, Präsident, erklärt, dass man die grösste Mühe habe, gute Uebersetzer aufzutreiben. Wir können diese beträchtliche und delikate Arbeit nicht immer gutwilligen Kollegen zumuten.

Ganz kürzlich wurde ein Ausdruck des Herrn Beurmann total falsch übertragen was zu einem argen Missverständnis führte und das wir sehr bedauern.

Herr Geiger verlangt, dass keine deutschen Uebersetzungen mehr gemacht sein sollen.

Herr Silvestre Präsident, erklärt, dass dies die Aufgabe der Redaktion allerdings viel erleichtern würde, aber dass es auch für manche Kollegen unangenehm wäre; besser sei es fortzufahren, wie wir es bis heute gehalten haben: das Zentralkomitee nehme Notiz von den Bemerkungen, die ihm soeben gemacht wurden und werde bestrebt sein, den gerügten Mängeln abzuhelfen.

Herr Emmenegger greift den Antrag wieder auf, den er der letzten Hauptversammlung gemacht hat, dahinlautend: « Unsere Gesellschaft — indem sie sich auf dem ästhetischen Standpunkt stellt — unterstützt den Plan über welchen die Zeitungen letztes Jahr viel geschrieben haben, nämlich in der Schweiz Wälder zu schaffen, die man in dem Natur- oder sogen. Urwaldzustand überlässt. Die Versammlung ist damit einverstanden, ebenso mit dem folgenden Vorschlag des Herrn Trachsel: Die Gesellschaft drückt den Wunsch aus, die zuständigen Behörden möchten die Konzession für eine Bahn auf den Mt Cervin « verweigern. »

Von der Sektion München haben wir ein Telegramm erhalten, in dem sie ihr Bedauern ausspricht, dass sie sich zur Versammlung nicht hat vertreten lassen können.

Herr Ritter, Neuenburg, findet, dass wir gegen diejenigen unserer Kollegen, welche uns durch den Tod entrissen wurden, undankbar seien; er rufe uns die Namen der H.H. Renevier, Lanz, Alf. Berthoud, Eug. Girardet ins Gedächtnis zurück.

Die Sitzung wird um 1 Uhr 20 Min. aufgehoben.

Der Zenträlprsident: A. Silvestre. — *Der Zentralsekretär:* Gustave Maunoir.

GENERALVERSAMMLUNG

Die Generalversammlung unserer Gesellschaft vereinigte, Sonntag, den 23. Juni eine grosse Anzahl Kollegen. Trotz der ungünstigen Witterung war die Stimmung eine vorzügliche, dank dem ausgezeichneten, ächt kollegialischen Empfang unserer Freiburger Freunde.

Am Samstag: Delegiertenversammlung im Hôtel Tête-Noire, darauf vortreffliches, von der Sektion Freiburg gebotenes Abendessen. Dann Zusammenkunft im Restaurant Belvédère; heiterer Abend, wo die Lebhaftigkeit einiger unserer Künstler sich in musikalischen und sonstigen Einfällen Luft machen konnte.

Am Sonntag früh zerstreuten sich die meisten Ankömmlinge in der Stadt oder besuchten unter der freundlichen Führung der Freiburger Kollegen das Kantonal-Museum. Gegen 10½ Uhr vereinigten sich die Anwesenden, gegen 60 an der Zahl im schönen Saale des Grossen Rates, im Stadthaus, welcher Saal die Behörden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatten.

Dank der fleissigen Vorarbeit unserer Delegierten, dank auch unserem Präsidenten wurde die sehr belastete Tagesordnung prompt erledigt und alles ging mit bester Ordnung und zur allgemeinen Zufriedenheit vor sich. Ein Fremder, der per Zufall in diesen ernsten Saal geraten wäre, hätte in dieser fast feierlichen Versammlung kaum Künstler vermutet!

Um 1 1/2 Uhr Bankett im Restaurant Charmettes. Dieses wurde vorzüglich serviert mit Ehrenwein bereichert und durch die Anwesenheit des Herrn Staatsrates Ody, vom Staate Freiburg und des Herrn Jungo, von der Municipalität delegiert, beehrt. Lebhafte Tafelreden wurden in der allgemeinen freudigsten Stimmung gewechselt. Herr Romain von Schaller hiess mit Begeisterung die Gesellschaft willkommen, und gedachte der Künstler, welche seine Vaterstadt verschönert und berühmt gemacht haben. Unser Zentralpräsident dankt in gewandter Sprache der Sektion Freiburg für ihren Empfang und den Behörden für die Ehre, die sie uns durch ihre Gegenwart erweisen. In einer vortrefflichen, erhaben und freundlich gedachten Rede trank Herr Ody auf das Wohlergehen unserer Gesellschaft und das Gedeihen der Kunst in der Schweiz. Er ruft zutreffend die künstlerische Vergangenheit Freiburgs, die unablässige und uralte Fürsorge seiner Behörden für Kunst und Künstler ins Gedächtnis und beruhigt gewissermassen alle diejenigen, welche befürchten, dass die edle Stadt Freiburg wie so viel andere Schweizerstädte die Verunstaltungen durch den modernen Vandalismus erdulde. Der lebhafte Applaus, welcher dieser Schlussrede folgte, zeigte, dass er gut getroffen hatte.

Endlich dankte Herr Röthlisberger im Namen aller unserem Zentralpräsidenten für die Annahme seiner Wiederwahl und für seine ausgezeichnete Leitung.

Zwangslose Freudigkeit und wie üblich ein improvisiertes, vom Stadtorchester unterstütztes Konzert folgten und dauerten bis zum Auseinandergehen. Gruppenweise zerstreuten sich die Kollegen und ein Spaziergang durch die malerischen Gassen der alten Stadt um die Geiler-Brunnen herum, in das Münster usw. setzte sich bis zum Abend fort. Zahlreich waren die Ueberraschungen an Schönheiten für diejenigen, welche zum erstenmal Freiburg besuchten. Für die Eingeweihten war es eine neue Gelegenheit, deren intimen Reiz neuerdings zu kosten.

Am Abend lud die unablässige Gastfreundlichkeit unserer Freiburger Freunde von neuem die Zurückgebliebenen unserer Kollegen zu einem neuen Gastmahle zur Charmettes ein. Dieses Abschiedsmahl beendete in einer heiteren Intimität diesen trotz des Unwetters vortrefflich gelungenen Tag, woran alle sich lange erinnern werden.

Und jetzt ist es uns eine Pflicht, hier im Namen aller unseren Freunden der Sektion Freiburg und den Kantonal- und Stadtbehörden, welche uns ein Zeichen ihres Interesses gegeben noch einmal zu sagen, wie sehr wir sie für den unvergesslichen Empfang, ihre eidgenössische Freundschaft und ihre so weite und freundliche Gastfreundschaft danken und sagen ihnen Auf Wiedersehen!

H. v. M.

Zentral-Komitee 1907-1908.

Da Herr Rehfous eine Wiederwahl nicht annahm, bestimmte die Sektion Genf Herrn Horace de Saussure, Maler, als Vizepräsidenten.

Das Central-Comitee für 1907—1908 ist also folgendermassen zusammengesetzt:

Präsident: Albert Silvestre, 6, rue de Monnetier, Genf.
Vizepräsident: Horace de Saussure, 34, boulev. des Tranchées, Genf.
Sekretär: Gustave Maunoir, 13, cours des Bastions, Genf.
Vize-Sekretär: G. Kohler, 2, rue de l'Ancien Port, »
Trésorier: Henri Maillard, Architekt, 20, boulevard helvétique, Genf.

AUSSTELLUNGEN

AUSSTELLUNG DER GESELLSCHAFT

Die Ausstellung unserer Gesellschaft findet möglicherweise diesen Herbst in Solothurn statt, aber etwas definitives ist bis jetzt noch nicht beschlossen. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird, um sie von den gefassten Beschlüssen zu benachrichtigen, ein diesbezügliches Zirkular zugesandt werden.

Das Zentralkomitee.

MUNICIPALAUSSTELLUNG GENF 1907.

Das Zentralkomitee glaubt im Interesse der Mitglieder der Schweizerischen Maler-, Bildhauer- und Architektenvereinigung zu handeln, wenn es ihnen den Plan der zukünftigen Kunstausstellung unterbreitet*, welche die Stadt Genf für die Genfer und Schweizer Künstler vom 31. August bis 27. Oktober arrangiert und welche durch unseren Kollegen Herrn Hg. Maillard, im Bâtiment électoral eingerichtet wird.

Diese Anordnung gestattet eine grosse Entwicklung von Kranzleisten, dank einer ununterbrochenen Folge von Sälen verschiedener Grössen, alle unter guten Bedingungen beleuchtet und mit einem grossen Zentral-Saal in Verbindung stehend, in dessen Mitte ein erfrischender Springbrunnen spielen wird.

Die Skulptur wird in der Ausstellung zerstreut sein und wird ihren Platz auch auf dem Rasenplatz finden, welcher den Springbrunnen umgibt.

Die grossen Gemälde werden eine besonders günstige Ausstellung finden durch die grossen Masse des Zentral-Saales, welche die für die Würdigung gewisser Werke nötigen Zurückschiebungen erlauben.

Nichts wurde vernachlässigt für den Erfolg der Ausstellung.

Das Zentralkomitee.

[1] Der Plan ist im französischen Text zu suchen.